

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
---------------	---

Einleitung	11
------------------	----

Erster Teil

DER ARBEITSBEGRIFF

Ernesto Grassi

Arbeit – Vorrang des rationalen Denkens	17
0. Vorbemerkungen der Herausgeber	19
1. Platon und die Folgen	21
2. Wissenschaft als System – eine Vorbedingung unseres Arbeitsbegriffs	25
3. Marx: Vorrang der Geschichtlichkeit	31
4. Die Problematik des Deutungsprozesses	38
Das Problem von Ton und Laut (38), Parousia (42), Poesis und Praxis (45)	
5. „Spiel“ und „Operation“ bei Novalis	49

Walter Veit

Arbeit. Ein geistesgeschichtlicher Überblick	57
0. Vorbemerkungen der Herausgeber	57
1. Ein Vorbegriff	59
2. Dasein als Arbeit	64
2.1. Die griechisch-römische Antike	66

2.2. Die jüdisch-christliche Tradition	69
2.3. Der Arbeitsbegriff im Mittelalter und in der Renaissance	72
2.4. Die Auffassungen von der Arbeit in der Neuzeit . . .	79

Francis X. D'Sa

Christliche Arbeit und hinduistisches Karma	85
0. Vorbemerkungen der Herausgeber	85
1. Einführung	87
2. Die Bhagavadgita als Offenbarung der Ganzheit	89
3. Warum vernachlässigen wir die Ganzheit?	92
4. Die Teil-Sicht und das Individuum	93
5. Die grundlegenden Metaphern des hinduistischen Mythos	94
6. Die Grundmetaphern der Bhagavadgita	97
7. Karma und Sarva	100
8. Christliche Arbeit und hinduistisches Karma	106
9. Arbeit und Geschichte und die Geschichtlichkeit des Karma	108
10. Paradigmenwechsel	109

Hugo Schmale

Arbeit und Persönlichkeit	111
0. Vorbemerkungen der Herausgeber	111
1. Arbeit und Ich-Bildung	114
2. Die Bedeutung des Werkzeugs	118
3. Der Arbeitsbegriff bei Marx	120
4. Die Unterscheidung von Arbeit und Spiel	100
5. Ein normativer Arbeitsbegriff	127

Zweiter Teil

URSPRUNG – STIMMUNG – SPANNUNG – GELASSENHEIT

*Ernesto Grassi***Ursprung – Anspruch der Natur in der Lust** 133

1. Die Bedeutung der Leidenschaft für das
ursprüngliche Philosophieren 133
2. Anspruch der Natur als Ursprung 136
3. Drei Formen des Dranges nach Lust 141

- Exkurs I: Gespräch nach Grassis Referat über den
Ursprung zwischen Ernesto Grassi, Hugo
Schmale und Thure von Uexküll 145

*Thure von Uexküll***Stimmung als biologisches Grundphänomen** 155

1. Das erkenntnistheoretische Problem 155
2. Stimmung als Einheit von innen 159
3. Stimmung als primäres Organisationsprinzip 162
4. Stimmung als erkenntnistheoretisches Prinzip 168
5. Stimmung, Verstimmung und körperliche
Beschwerde 171
6. Stimmung, Motiv und rationales Denken 173

- Exkurs II: Gespräch nach von Uexkülls Referat über die
Stimmung zwischen Ernesto Grassi, Hugo
Schmale und Thure von Uexküll. 179

*Hugo Schmale***Spannung – die strukturierende Funktion der Differenz** . 197

Shizuteru Ueda

Gelassenheit im Zen-Buddhismus	207
1. Grundsätzliche Betrachtung über die Gelassenheit im Zen-Buddhismus	209
2. Das Za-Zen als Weg zur Gelassenheit und Realisierung der Gelassenheit	213
3. In-der-Doppelwelt-wohnen als Grundweise der konkreten Gelassenheit	218
4. Gelassenheit bei Heidegger	224
5. Unmittelbare Gelassenheit	229

Dritter Teil

MARX, ARBEIT UND GELASSENHEIT

Gajo Petrović

Vorbemerkung der Herausgeber	233
Ein Brief an Ernesto Grassi	235
Literaturhinweise und Anmerkungen	267
Über die Autoren	279
Themen und Referenten der bisherigen Zürcher Gespräche	281
Verzeichnis der Teilnehmer an den Zürcher Gesprächen ..	289